

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 44=64 (1898)

Heft: 52

Artikel: Die Herbstmanöver 1898

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-97337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIV. Jahrgang.

Nr. 52.

Basel, 24. Dezember.

1898.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver 1898. (Fortsetzung.) — O. Monteton: Cherchez la femme! — Eidgenossenschaft: Wahlen. Personalnachrichten. Entwurf zur Reorganisation des Militärdepartements. Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk. VIII. Division: Abschiedskreisschreiben. Taschenkalender für schweizerische Wehrmänner 1899. Bern: Behandlung des Geschäftsberichts im Grossen Rat. Luzern: Jubiläums- und Abschiedsfeier des Herrn Oberst Rudolf Bindschedler. Die Offiziersgesellschaft der Stadt Luzern. St. Gallen: Abschiedsfeier des Herrn Oberstdivisionär Fritz Locher. Zur Berichtigung. — Ausland: Deutschland: Stellungs- und Schulbildungsergebnisse der Rekruten. Österreich: Automobil-Lastwagen. Frankreich: Aufbewahrung der Fahnen.

Die Herbstmanöver 1898.

(Fortsetzung.)

Das Korpsmanöver vom 14. September.

Nach dem Gefechtsabbruch vom 13. Sept. erklärte die Manöverleitung, dass das Manöver am folgenden Tag von den Stellungen aus fortzusetzen sei, in denen sich die beiden Gegner befanden. Sodann wurden folgende Befehle von der Manöverleitung ausgegeben:

Lenzburg, 13. Sept., 1 Uhr nachmittags.

Befehl an das Südkorps.

Die Schlacht auf dem Birrfeld ist noch unentschieden. Ich werde, nachdem die erwarteten Verstärkungen eingetroffen sein werden, morgen den Angriff fortsetzen. Nehmen Sie morgen früh den Ihrigen mit aller Energie wieder auf.

Kommando des Südkorps*)
(Der Manöverleitende): sig. Bleuler.

Manöverbestimmungen.

a) Das IV. Armeekorps soll seine Gefechtsvorposten nicht über die Linie Bemer, Lieli, Ober-Berikon, Zufikon verschieben.

b) Diese Linie soll am 14. früh von grösseren Abteilungen nicht vor 8 Uhr überschritten werden.

Letztere Bestimmung hatte wohl ihren Grund in der Rücksicht auf die Schonung der Kräfte der Mannschaft und Pferde, die zwei anstrengende Manövertage, teilweise mit langen Nachmärschen verbunden und verkürzter Nachtruhe hinter sich hatten. Im Kriege würde die Wiederaufnahme der Gefechtshandlung am 14. vor Tagesanbruch begonnen haben.

Während die Truppen der Norddivision gegen Hasenberg zurückgingen, traf beim Komman-

danten der Norddivision von Seiten der Nordarmee der nachfolgende Befehl ein:

Baden, 13. Sept., nachmittags 1 Uhr.

Befehl an die Norddivision.

Die Schlacht auf dem Birrfeld ist noch unentschieden, doch sind beim Feind Verstärkungen im Anmarsch. Ich werde meine gewonnenen Stellungen zu behaupten suchen.

Ich erwarte auf das Bestimmteste, dass Sie den Feind nicht weiter Boden gewinnen lassen.

Kommando der Norddivision.*)

(Der Manöverleitende): sig. Bleuler.

Manöverbestimmung.

Die Gefechtsvorposten der Norddivision sollen nicht über die Linie Bibellos-Unter-Berikon-Hafnerberg vorgeschoben werden.

Grössere Abteilungen sollen diese Linie bis 8 Uhr früh am 14. nicht überschreiten.

Das IV. Armeekorps sollte der Kriegslage gemäss eigentlich auf dem Plateau von Lieli-Oberwyl bivouakieren. Der Wassermangel nötigte jedoch, hievon abzustehen und das Armeekorps Ortschaftslager in weiteren Bezirken beziehen zu lassen, als dies im Kriegsfall geschehen wäre. Das Armeekorpskommando erliess folgenden Dislokationsbefehl:

LIELI, den 13. Sept.,
1 Uhr nachmittags.

Dislokationsbefehl.

1. Unsere Armee ist heute die feindlichen Armee gegenübergestanden. Die Schlacht ist unentschieden geblieben. Die Armee wird morgen nach erhaltenen Verstärkungen den Angriff erneuern.

Die uns gegenübergestandenen feindlichen Kräfte haben sich nach dem Hasenberg zurückgezogen.

Ich habe den Befehl, morgen die Angriffsbewegung fortzusetzen.

2. Ich befehle:

Das IV. Armeekorps bezieht Ortschaftslager und zwar:

*) Sollte wohl heißen: Kommando der Nordarmee.

*) Sollte wohl heißen: Kommando der Südarmee.

I V. Division im Rayon Lieli-Jonen-Zufikon, mit Div.-Hauptquartier Lunkhofen.

VIII. Division im Rayon Birmenstorf-Arn-Hedingen-Bonstetten, mit Div.-Hauptquartier in Bonstetten;

Kavallerie-Brigade in Affoltern;

Artillerie-Regiment 12 in Aesch;

Telegraphen-Komp. und Kriegsbrücken-abteilung in Ottenbach (die Korpsverpflegungsanstalt verbleibt in Lenzburg); Krankendepot Wohlen.)

3. Es werden Gefechtsvorposten aufgestellt: von der VIII. Division von der Reppisch über Bemer bis an den Westrand des Waldes nördlich Lieli; von der IV. Division von da bis an die Reuss bei Bremgarten.

Division VIII klärt in der Richtung Dietikon-Schlieren-Zürich, Division IV in der Richtung Hasenberg auf. Passwort Baden.

4. Fassungen für den 14.:

IV. Division, Kav.-Brigade und Telegr.-Komp. 9 Uhr vormittags Bremgarten;

VIII. Division und Art.-Regt. 12: 9 Uhr vormittags in Birmenstorf;

Kriegsbrückenabteilung: 9 Uhr vormittags in Muri.

Der Befehl des Kommandanten der Nord-division für den 13./14. Sept. lautete:

Die Schlacht auf dem Birrfelde ist noch unentschieden.

Unsere Division wird morgen in einer befestigten Stellung am Hasenberg dem Gegner Stand halten.

Die Division bezieht Ortschaftslager wie folgt:

Regiment 21, Ortschaftslager in Wyden Dorf.

Brigade XIII, Ortschaftslager in Schönenberg, Herrenberg, Hasenberg und Rudolfstetten.

Kav.-Brigade III. Ortschaftslager in Eggewyl:

Art.-Regt. 11, Kantonemente in Künten-Sielen-Hausen-Sennhof-Remetswil.

Regt.-Stab: Küten.

Schützen-Bataillone 6 und 7, Ortschaftslager in Bellikon.

Div.-Stab: Herrenberg.

Stroh, Holz und Wasser kommen nach Welschenloh.

Die Generalstabsoffiziere der Brigaden haben die Stellung zu rekognoszieren.

Regt. 22 auf Vorposten.

Es sind zu sichern mit je 1 Bataillon Friedlisberg und Unter-Berikon, Gros des Regts. 22 hinter Welschenloh, mit Bewachung der Strasse von Bremgarten.

Passwort: Gislikon.

Von Brigade XIII kam Regt. 25 nach Herrenberg-Hasenberg-Schönenberg in Ortschaftslager, Regt. 26 nach Rudolfstetten, ebenfalls in Ortschaftslager.

In Ausführung des ihm am 13. Sept. nachmittags vom Kommando der Nordarmee erteilten Befehls entschloss sich der Kommandant der Norddivision, am Hasenberg Stellung zu beziehen, dieselbe zu verstärken und einem weiteren Vordringen des Gegners entgegen zu treten.

Die Stellung am Hasenberg hat eine Reihe von Nachteilen. Die Hänge sind von kleineren Waldparzellen durchschnitten, die dem Gegner gedeckte Annäherung ermöglichen. Vor der Front zieht sich das ziemlich tief eingeschnittene Thal des Rummelbaches hin, der von Berikon über Rudolfstetten fliessst und sich unterhalb des letzten genannten Dorfes, bei Hohlenstrasse in die Rep-

pisch ergiesst. Ein über Friedlisberg-Rudolfstetten angreifender Gegner gelangt, wenn er den Hang von Friedlisberg hinuntersteigt, in diesem Thale bald in den „toten Winkel“ und „unterläuft“ das Feuer; am jenseitigen Hang gewähren ihm die Hecken und Waldparzellen Deckungen bis unmittelbar vor die Stellung. Der grosse Wald, der sich von Lieli nordwärts bis an die Reppisch und den Hummelbach zieht, verdeckt den Anmarsch gegen die linke Flanke bis Friedlisberg vollständig und ein Gegner, der noch weiter rechts, über Hohlenstrasse, ausholt, gelangt ungesehen bis an den Fuss der Stellung. Besser steht es um den rechten Flügel der Stellung, wo ein über Berikon-Welschenloh-Wyden anrückender Gegner unter Fernfeuer genommen werden kann. Doch finden sich auch hier Deckungen für den Angreifer. Die ganze Stellung lässt sich von Friedlisberg und der Terrasse zwischen diesem Orte und Berikon unter sehr wirksames Artilleriefeuer nehmen. Von der Höhe von Friedlisberg hat man Einsicht in die ganze Stellung und kann namentlich auch Standort und Bewegungen der Reserven beobachten. Einer der grössten Nachteile der Stellung am Hasenberg besteht aber in den schlechten inneren Verbindungen. Ein von Herrenberg herabfliessender Bach zerschneidet die Front in zwei Abschnitte, die gar keine Längsverbindung haben. Unmittelbar hinter der Stellung befindet sich ein gratartiger, von Nord nach Süd auslaufender Kamm, von dem eine stark vorspringende Nase über Hasenberg hervorragt. Wird ein Verteidiger gezwungen, die Stellung zu räumen, so läuft er die grösste Gefahr, dass er in zwei Teile zerschnitten wird, von denen der eine ins Limmatthal, der andere ins Reussthal zurückgeworfen wird. Jedenfalls aber muss ein geworfener Verteidiger der Hasenbergstellung seinen Rückzug durch das Flussdreieck Reuss-Aare-Limmat suchen, und da stehen ihm nur noch die Limmatbrücken von Wettingen, Baden und Windisch, oder wenn er über die Reuss Wiederanschluss an die Nordarmee suchen will, die Reussbrücken bei Meltingen und Fahr-Windisch zu Gebote.

Im Laufe des Spätnachmittags des 13. Sept. erliess der Kommandant der Norddivision folgenden Befehl:

Kombinierte Manöver-Division.

Divisionshauptquartier Herrenberg,

13. Sept., 5 Uhr nachmittags.

Befehl für die Besetzung des Hasenberges am 14. Sept. 1898.

1. Die Schlacht auf dem Birrfeld ist unentschieden. Unsere Division wird morgen in einer befestigten Stellung am Hasenberg dem Gegner Stand halten.

2. Ich befehle:

Die Korpskav.-Brigade sichert die linke Flanke und klärt nach Spezialbefehl auf.

Regiment 21 steht morgen um 8 Uhr gefechtsbereit in Stellung bei Wyden und dem Walde östlich Wyden. Die Stellungen sind vorher zur Verteidigung einzurichten.

Inf.-Brigade XIII und Schützen-Bat. 6 und 7 stehen morgen um 8 Uhr westlich Herrenberg als Hauptreserve.

Die Korpsartillerie steht um 8 Uhr mit einer Abteilung südlich Langenmoos in einer vorher eingerichteten Stellung.

Die andere Abteilung geht in Reserve.

3. Die Vorposten (Regt. 22) leisten energischen Widerstand und ziehen sich vor überlegenen Kräften, die Front abdeckend, hinter die Stellung des Regts. 21 zurück und bilden die Abschnittsreserve.

4. Sämtliche Munition ist zu verteilen.

5. Sämtliche Trains besammeln sich morgens um 8½ Uhr in Schlieren, wo die Fassungen stattfinden.

6. Ich befinde mich um 8 Uhr bei der Hauptreserve. Mündlich an die Befehlsempfänger.

Der Kommandant der komb. Manöverdivision:
sig. U. Meister, Oberstdiv.

Der Kommandant des Südkorps wusste, dass sich der Gegner auf dem Hasenberg festgesetzt hatte. Gegen diesen musste er also vorgehen, um den erhaltenen Auftrag auszuführen: „die Höhe zwischen Reuss und Limmat zu nehmen und gegen die linke Flanke und Verbindungen der Hauptarmee zu wirken.“ Er gab im Laufe des Spätnachmittags des 13. Sept. folgenden Besammlungsbefehl aus, der zugleich die Direktiven für den Angriff enthielt. Dieser Befehl lautete:

IV. Armeekorps.

Befehl für den 14. Sept. 1898.

1. Die uns gegenüberstehenden feindlichen Kräfte scheinen sich auf dem Hasenberg zur nachhaltigen Verteidigung einzurichten.

Unsere Armee greift morgen den 14. die feindliche Hauptarmee an.

Das IV. Armeekorps hat seine Angriffsbewegungen fortzusetzen.

Ich befehle:

2. Die Kav.-Brigade geht mit Tagesanbruch auf unserem rechten Flügel vor und sucht die Brücken von Dietikon und Schlieren zu zerstören. Durch Patrouillen klärt sie gegen Herrenberg und Hasenberg auf.

Um 7 Uhr 30 vormittags stehen bereit:

VIII. Division östlich Lieli; sie geht gegen Friedlisberg und von da gegen Hasenberg vor.

IV. Division bei Rotzebühl, sie geht über Ober-Berikon gegen Hasenberg vor.

Die IV. Division stellt eine Inf.-Brigade um 7 Uhr 30 bei Rüti zur Verfügung des Korpskommandos. Dieselbe folgt hinter dem rechten Flügel der VIII. Division.

Beide Divisionen sichern ihren Vormarsch selbst. Die Vorpostenlinie ist um 8 Uhr zu überschreiten.

Art.-Regt. 12 bei Rüti; zu dessen Sicherung giebt die Korpsreserve 2 Kompanien ab.

3. Befehlsempfang: 7 Uhr 30 vormittags in Lieli. Ottenbach, den 13. Sept. 1898, 6 Uhr abends.

Der Kommandant des IV. Armeekorps.

sig.: Künzli.

Diese beidseitigen Anfangsdispositionen sind von der Manöverleitung als kriegsgemäss und richtig bezeichnet. Es war zu erwarten, dass

der Angriff auf den rechten Flügel beginnen werde. Dessenhalb wurde hier das Regt. 21 bereit gestellt; die Stellung war durch Schützengräben, Maskierungen, Verhaue verstärkt. Das Vorpostenregiment 22 sollte sich als Abschnittsreserve hinter Regt. 22 zurückziehen. Der linke Flügel wurde vorläufig nur mit 3 Batterien bei Langenmoos besetzt. Acht Bataillone (Inf.-Brig. XIII und Schützenbat. 6 und 7) und drei Batterien blieben in Reserve. Das Südkorps zeigte in seinen Dispositionen die Absicht, gegen den linken Flügel der Stellung den Hauptangriff zu führen. Dies erforderte allerdings mehr Zeit und Anstrengung für die Infanterie der Korpsreserve, die den langgestreckten Wald nördlich Lieli durchschreiten, in das Reppischthal hinuntersteigen und dann den jenseitigen Hang wieder ersteigen musste. Die Korpsreserve konnte aber vollständig uneingesehen sich nähern und so den Gegner überraschen, was denn auch tatsächlich geschah. Der Hauptangriff über Wyden gestattete eine raschere Entwicklung und Entscheidung, wurde aber von weitem vom Verteidiger eingesehen und stand unter dessen wirklichen Feuer, da er über ein ziemlich offenes Plateau führte. Der Hauptangriff auf den linken Flügel drängte allerdings die Norddivision auf ihre Armee zurück, während derjenige auf Wyden sie möglicherweise von derselben abgedrängt haben würde. Dafür zerschnitt der Angriff über Rudolfstetten und Hohlenstrass die Verbindungen der Norddivision mit Zürich und erhöhte die Aussichten eines durchschlagenden taktischen Sieges, der schliesslich immer die Hauptsache bleibt.

Gestützt auf den Befehl des Armeekorps befahl der Kommandant der IV. Division, dass sich dieselbe am 14. September früh um 7 Uhr 30 zu versammeln habe und zwar mit Inf.-Brigade VIII (ohne Schützen-Bat. 4), Art.-Regt. 4, Geniehalbbat. 4 und Div.-Lazaret 4 zwischen Rotzebühl und Oberwyl. Die 3 Vorposten-Bat. 45, 46 und 37 hatten marschbereit versammelt bei Mattenhof (südl. Ober-Berikon), Zufikon und Bremgarten zu stehen, unter Belassung der äusseren Sicherheitsorgane zur Deckung der Sammlung. Bat. 37 wurde dem Regt. 16 (an Stelle von Schützen-Bat. 4) unterstellt. Inf.-Brigade VII (ohne Bat. 37 plus Schützen-Bat. 4) wurde als Korpsreserve bei Rüti zur Disposition des Armeekorpskommandanten gestellt.

Die VIII. Division wurde zwischen Lieli und dem Walde nördlich davon bereitgestellt; Guiden-Komp. 8 rechts und Geniehalbbat. 8 links im I. Treffen. Dahinter auf dem rechten Flügel Inf.-Brigade XV flügelweise aufgestellt, Regt. 30 rechts, Regt. 29 links, jedes in 3 Treffen; links davon auf der Höhe der vordersten Bataillone

der Brigade XV Regt. 31 in einem Treffen; dahinter Art.-Regt. 8. Inf.-Regt. 32 stand auf Vorposten und sammelte sich sodann am Morgen beim Vormarsch der Division hinter einem kleinen Wäldchen zwischen Friedlisberg und dem grossen Walde. Die Vorpostenstellungen des Regts. mussten erkämpft werden. (Fortsetzung folgt.)

Cherchez la femme! Ein Beitrag zur sozialen Frage von Otto von Monteton. Den deutschen Frauen in Verehrung gewidmet vom Verfasser. Militär-Verlag R. Felix, gr. 8° 44 S. Preis Fr. 1. —

Nach der griechischen Mythologie war schon Venus dem Mars wohlgesinnt und heutigen Tages hat das weibliche Geschlecht eine Vorliebe für zweierlei Tuch. Des schwarzen Undanks würde sich daher der Militär schuldig machen, der Böses von den Weibern spricht!

Der Verfasser ist uns als ausgezeichneter Reiter und tüchtiger Schriftsteller bekannt. Unsere Besorgnis, dass er unter die Weiberfeinde gegangen sei, worauf die Aufschrift vorliegender Flugschrift schliessen liess, wurde aber rasch zerstört. Gleich am Anfang seiner Darlegungen sagt er: „Der letzte Akt bei der Schöpfung der Welt war der gnadenreichste Gottes, die Krönung des Gebäudes durch die Erschaffung des Weibes als des Mannes Gehülfin.“ Er führt dann weiter aus, wie viel Grosses und Schönes im Laufe der Geschichte durch Weiber veranlasst wurde. Da letztere bei Lob und Tadel sich als solidarisch betrachten, ersteres willig entgegennehmen, gegen letzteren sich wehren, so muss ihnen die Schrift viel Freude machen und eignet sich daher als eine kleine Beigabe auf den Weihnachtstisch.

Man könnte sagen: der Verfasser begnügt sich nicht bloss die Worte des Dichters: „Ehret die Frauen, sie flechten und weben himmlische Rosen ins irdische Leben“ weiter auszuführen, sondern legt ihnen auch ihre Aufgaben dar. Hier finden wir manchen beachtenswerten Ausspruch, so z. B. S. 10: „Die Familien, die immer nur, ohne Ansehen der Persönlichkeit, nach Geld heiraten, werden mit jeder Generation hässlicher.“ S. 12: „Durch Thaten der erbarmenden Liebe soll das Weib zur Grossmacht werden. Es soll so erzogen und ausgebildet sein, dass es seiner Bestimmung als Ideal, Priesterin, Weib, Gattin, Mutter, Arzt und Erzieherin entspreche. Zu diesem Zwecke soll, um die Erziehung zu ergänzen, die Militärpflicht auf das weibliche Geschlecht ausgedehnt und die Jungfrauen zu Rekruten ausgehoben werden.“

S. 13 lesen wir: „Das Weib darf das Ideal, das sie der Welt sein soll, nicht in ihrer Person,

sondern in ihrem hohen Berufe suchen und finden.“

S. 19 werden verschiedene Punkte erwähnt, die bei der Erziehung des Mannes und Weibes bisher ausser Acht gelassen wurden. Über letzteres wird gesagt: „Unser Herrgott verlangt von ihr, dass sie bei gesundem Leib empfange, und wenn sie ein Kind geboren hat, es gross ziehe, dass es an Leib und Seele gedeihe, und dazu hat der Staat die Verpflichtung, sie zu erziehen und ihr die richtige Anweisung zu geben, was er bisher zu seinem grössten Schaden unterlassen hat. Dazu ist die allgemeine Wehrpflicht der Frauen nötig, um sie in Krankenhäusern, Armenhäusern etc. zu schulen, denn nur wer auf diesen Gebieten erzogen und geschult ist, kann das Richtige thun zur Erhaltung der Gesundheit und zur Erziehung der Kleinen.“

Der Gedanke der Wehrpflicht der weiblichen Jugend wird eifrig verfochten, daneben finden wir verschiedene philosophische, politische und religiöse Betrachtungen, inbetreff welcher die Leser verschiedener Ansicht sein werden.

Die Schrift ist fesselnd geschrieben und kann denen, die sich für den behandelten Gegenstand interessieren, empfohlen werden.

Eidgenossenschaft.

— (Wahlen). Zum Kommandanten der Kavalleriebrigade IV wurde ernannt: Hr. Waldmeyer Franz in Mumpf, Major, bisher Kommandant des Kav.-Regts 6, unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberstleutnant der Kavallerie. 2. Zum Kommandanten der Gotthard-Südfront Oberstl. Keiser E. von Zug in Zürich, bisher Kommandant des Inf.-Regts. 43, unter Beförderung zum Obersten der Infanterie. 3. Zum Kommandanten der Gotthard-Westfront Major Held Conrad von Weiningen in Frauenfeld, zur Zeit Kommandant des Schützenbataillons 7, mit Beförderung zum Oberstleut. der Infanterie. 4. Zum Kommandanten der Infanteriebrigade II Oberst Perrier Louis, Neuenburg, zur Zeit Geniechef des I. Armeekorps, unter gleichzeitiger Versetzung zur Infanterie. 5. Zum Kommandanten der Infanteriebrigade IV Oberstleut. Courvoisier Henri in Chauxdefonds, zur Zeit Kommandant des Inf.-Regts. 7, mit Beförderung zum Infanterieoberst. 6. Zum Kommandanten der Inf.-Brigade IX Oberstleut. Iselin, Isaak in Basel, zur Zeit Kommandant des Inf.-Regts. 18, mit Beförderung zum Obersten der Infanterie. 7. Zum Kommandanten der Inf.-Brigade X Oberstleut. Bertschinger Otto in Lenzburg, zur Zeit Kommandant des Inf.-Regts. 19, mit Beförderung zum Obersten der Infanterie. 8. Zum Kommandanten der Inf.-Brigade XIX Oberstleut. Sallmann J. in Kreuzlingen, zur Zeit Kommandant des Inf.-Regts. 25, mit Beförderung zum Obersten der Infanterie. 9. Zum Kommandanten der Inf.-Brigade VII Oberstleut. Thormann, Kommandant des Inf.-Regts. 13, mit Beförderung zum Obersten der Infanterie. 10. Zum Kommandanten der Inf.-Brigade XV Oberstl. Stiffler J. P. in Davos, zur Zeit Kommandant des Inf.-Regts. 30, mit Beförderung zum Obersten der Infanterie. 11. Zum Kommandanten der Infanteriebrigade XVII Oberstleut.